

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/CH2005/000016

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
14.01.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
15.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B23K26/28, B23K33/00, B21D51/26

Anmelder
CREBOCAN AG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☒ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Caubet, J-S
Tel. +49 89 2399-2344



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHIED DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen
PCT/CH2005/000016**Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit**

Folgende Teile der Anmeldung wurden nicht daraufhin geprüft, ob die beanspruchte Erfindung als neu, auf erfinderischer Tätigkeit beruhend (nicht offensichtlich) und gewerblich anwendbar anzusehen ist:

☐ die gesamte internationale Anmeldung,

☒ Ansprüche Nr. 21

Begründung:

☐ Die gesamte internationale Anmeldung, bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. beziehen sich auf den nachstehenden Gegenstand, für den keine internationale vorläufige Prüfung durchgeführt werden braucht (*genaue Angaben*):

☒ Die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen (*machen Sie bitte nachstehend genaue Angaben*) oder die obengenannten Ansprüche Nr. 21 sind so unklar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (*genaue Angaben*):

siehe Beiblatt

☒ Die Ansprüche bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. 21 sind so unzureichend durch die Beschreibung gestützt, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte.

☒ für die gesamte Anmeldung oder für die obengenannten Ansprüche Nr. 21 wurde kein internationaler Recherchenbericht erstellt.

☐ Das Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenzprotokoll entspricht nicht dem in Anhang C zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen Standard, weil

die schriftliche Form

☐ nicht eingereicht wurde.

☐ nicht dem Standard entspricht.

die computerlesbare Form

☐ nicht eingereicht wurde.

☐ nicht dem Standard entspricht.

☐ Die Tabellen zum Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenzprotokoll, sofern sie nur in computerlesbarer Form vorliegen, entsprechen nicht den in Anhang C-bis zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen technischen Anforderungen.

☐ Siehe Beiblatt für weitere Angaben.

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☒ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/SA/206) hat der Anmelder:
- ☒ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
 - ☐ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.
2. ☐ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-20,22 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 13,14,22 Nein: Ansprüche 1-12,15-20
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-20,22 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt III.

Der geltende Patentanspruch 21 bezieht sich auf eine Vorrichtung, charakterisiert durch eine erstrebenswerte Eigenheit, nämlich dass die Vorrichtung ein Verfahren durchführbar macht. Der Gegenstand umfasst daher alle Vorrichtungen, die zumindest den einen Schritt des Verfahren durchführen können, wohingegen die Patentanmeldung Stütze durch die Beschreibung im Sinne von Artikels 5 PCT nur für eine begrenzte Zahl solcher Vorrichtungen liefert.

Desungeachtet fehlt den Patentansprüchen auch die in Artikels 6 PCT geforderte Klarheit, nachdem in ihnen versucht wird, die Vorrichtung über das jeweils erstrebte Ergebnis zu definieren. Außerdem bleibt der Gegenstand des Anspruchs so unbestimmt, daß es nicht zu entnehmen ist, welcher oder welche Schritte des Verfahrens zu durchführen seien, und daher welche Merkmale die Vorrichtung überhaupt enthalten würde.

Aufgrund dieser Mängel wurde für den Gegenstand des Anspruchs 21 keine Recherche durchgeführt.

Zu Punkt IV.

Die verschiedenen Erfindungen sind:

Ansprüche 1-20 (mit Anspruch 13 als abhängiger Anspruch) : Verfahren zum Herstellen eines Dosenkörper mit Verschweissen der Abschlussnaht.

Ansprüche 13 als unabhängiger Anspruch, 14,22: Verfahren und Vorrichtung zum Herstellen eines Dosenkörper mit Erzeugung des Dosenmantels

Aus den folgenden Gründen hängen diese Erfindungen nicht so zusammen, daß sie eine einzige allgemeine erfinderische Idee verwirklichen (Regel 13.1 PCT):

Aufgrund der Formulierung "insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 12" umfasst

der Anspruch 13 zwei Alternative, bei denen er entweder als abhängiger oder als reiner unabhängiger Anspruch zu betrachten ist. In der alternative des unabhängigen Anspruchs sind die Ansprüche 1 und 13 nicht durch eine gemeinsame erfinderische Idee verbunden, und erfüllen aus folgenden Gründen nicht das Erfordernis der Einheitlichkeit.

Die gemeinsame Merkmale der Ansprüche 1 und 13 sind die folgenden: "Verfahren zum Herstellen eines Dosenkörpers, bei welchem aus einem Flachmaterial ein mit einer Schweissverbindung geschlossener Dosenmantel erzeugt wird. Dies ist gemäss die Angabe auf Seite 3 der vorliegenden Anmeldung aus der EP-A-208 564 bekannt. Die Überlappung der Gegenstände der Ansprüche 1 und 13 ist daher nicht neu, und wird somit nicht als gemeinsame erfinderische Idee gesehen.

Ausserdem befasst sich der Beitrag des Anspruchs 1 über dem Stand der Technik mit dem Schweissen eines Abschlusselementes. Ein Abschlusselement wird im Anspruch 13 jedoch nicht erwähnt. Bei dem Verfahren nach Anspruch 13 handelt es sich um das Beschneiden des Dosenmantels. Die Ansprüche 1 und 13 enthalten somit kein gemeinsames besonderes technisches Merkmal.

Aus den selben Gründen sind die Ansprüche 1 und 22 nicht einheitlich.

Zu Punkt V.

1) Es wird auf folgende Dokumente verwiesen:

D1: EP-A-0 208 564
D2: WO-A-02 42196
D3: WO-A-02 092466
D4: US-A-5 186 592
D5: US-A-2 444 465
D6: DE-A-24 56 097

2) Erfindung n°1

- 2.1) Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1 und 15 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht.

Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart ein Verfahren mit allen Merkmalen des Oberbegriffes.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren durch die Schritte des kennzeichnenden Teiles.

Das erfindungsgemäße Verfahren unterscheidet sich im wesentlichen von der D1 dadurch, daß die Nahtkontaktflächen nicht zylindrisch sind. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine einfache Positionierung des Abschlusselementes zu ermöglichen.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT):

Jedes der Dokumente D2-D4 beschreibt hinsichtlich des Merkmals einer konischen Nahtkontaktfläche dieselben Vorteile wie die vorliegende Anmeldung. Der Fachmann würde daher die Aufnahme dieses Merkmals in das in D1 beschriebene Verfahren als eine übliche Maßnahme zur Lösung der gestellten Aufgabe ansehen.

Die gleiche Begründung gilt entsprechend für den unabhängigen Anspruch 15.

- 2.2) Die abhängigen Ansprüche 2-12, 16-20 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen.

3) Erfindung n°2

- 3.1) Das Dokument D5 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 13 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Ein Verfahren zum Herstellen eines Dosenkörpers (J), in dem zum Bereitstellen von Dosenmänteln (H) bandförmiges Flachmaterial (B) quer zur Bandachse kontinuierlich in eine geschlossene Form umgeformt wird und nach dem Schweissen einer Längsnaht (Spalte 6, Zeile 70 - Spalte 7, Zeile 4) Dosenmantelabschnitte (J) vom Dosenmantel-Band abgetrennt werden, wobei zum Abtrennen im Innern des kontinuierlich gebildeten Dosenmantel-Bandes eine Stützkante (137) bereitgestellt wird, in einer Normalebene zur Längsachse des Dosenmantel-Bandes verläuft, direkt an der Innenseite des Dosenmantel-Bandes anliegt und mit mindestens einem Schneidwerkzeug (135) zusammenwirkt, so dass dabei einen Abschnitt des Dosenmantel-Bandes abgetrennt wird (Spalte 7, Zeilen 25-31), wobei während des Schneidvorganges die Stützkante und das mindestens eine Schneidwerkzeug mit dem Dosenmantel-Band vorgeschoben wird und nach dem Schneidvorgang das mindestens eine Schneidwerkzeug in eine kontaktfreie Lage zur Stützkante gebracht und mit der Stützkante gegen die Bewegung des Dosenmantel-Bandes zurück zur Ausgangslage vor dem Schneidvorgang gebracht wird (Spalte 7, Zeilen 19-50).

Der Gegenstand des Anspruchs 13 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren dadurch, daß die Stützkante im Wesentlichen kreisförmig geschlossen ist, und dass das Schneidwerkzeug beim Schneiden in Schneidlage entlang der Stützkante gedreht wird, so dass sich ein Schneidbereich einmal um die Längsachse dreht.

Durch diese Merkmale wird erreicht, dass nicht nur verbleibende Schneidabschnitte abgeschnitten werden, sondern die Dose um den ganzen Umfang. Dadurch wird auf das vor dem Umformen durchgeführte partielle Abschneiden verzichtet, das für dünnwandige Dose ungeeignet ist, da das verbleibende Material das Umformprozess

nicht überstehen könnte.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, daß ein für dünne Dosen geeignetes Trennverfahren vorzuschlagen.

Die in Anspruch 13 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT):

Das Abtrennen von dünnwandigen Dosenmantelabschnitte mittels einem Schneidwerkzeug und einer mit dem Schneidwerkzeug mitwirkenden kreisförmigen Stützkante ist der D6 zu entnehmen (Siehe Figuren 9 und 10 sowie Seite 19, 2. Absatz). In der D6 dreht sich jedoch die Dose selbst und nicht das Schneidwerkzeug um die Längsachse des Dosenmantels. Somit erfährt der Fachmann nicht, wie ein kontinuierlich geführter Dosenmantel abgeschnitten werden kann.

- 3.2) Der Gegenstand des Anspruchs 22 erfüllt aus denselben Gründen die Erfordernisse des Artikels 33 PCT.

THIS PAGE BLANK (USPTO)